

# Das FREITAGSFAX

Nr. 02 vom 10. Januar 2003

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!

**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, 3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) **Abo-Verwaltung und Versand:** Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [the-next-step@gemeinde-beratung.de](mailto:the-next-step@gemeinde-beratung.de)

## Dänemark: Was Wunder für ein Land tun können

„Die Dänen haben buchstäblich die Kirche und das Christentum aufgegeben, als plötzlich etwas geschah, das die Vorurteile vieler völlig auf den Kopf stellte“, schreibt der Magazinverleger Henri Nissen in dem (noch unveröffentlichten) Buch „The Power of the Spirit – Healing by Prayer. The Story of Charles Ndifon“. „Dänen gehören möglicherweise zu den unreligiösesten Menschen der Welt“, so Nissen weiter. „Die Vorstellung einer spirituellen Welt gehört für viele der Vergangenheit an, und selbst die Kirchen predigen ein intellektuelles, an den allgemeinen guten Willen appellierendes Christentum ohne Gefühle, echter Gemeinschaft und kaum dem Hauch einer spirituellen Dimension“.

## TV-Journalisten erschüttert

Durch ein für beide unerklärliches offenbar übernatürliches Ereignis im Haus des TV-Editors Michel Rex – ein Bild begann plötzlich im Raum zu schweben und ein Glastisch explodierte ohne äußerlich erkennbaren Anlass – entschloss sich der TV2-Producer Thomas Breinholt eine Fernsehserie über „Supernatural Powers“ zu starten. Dabei erlebte er, wie sein Freund Roger Pedersen dort trotz aller Skepsis von einem Gehirn- und Augenleiden vor laufender Kamera in einer Veranstaltung mit dem nigerianischen Evangelisten Charles Ndifon geheilt wurde (wir berichteten darüber). Als Kristian Primdahl (30), ein Grönländer, der seit 10 Jahren an einer Knielähmung nach einem Skateboard-Unfall litt, nach Gebet zu Jesus seine Krücken nicht mehr benötigte, hörte Orla Møller, eine Journalistin des Magazins Udfordringen, wie das TV-Team zueinander sagte: „Das ist absolut verrückt! Wir haben gerade einen Typen gefilmt der seit 10 Jahren nicht laufen kann, und jetzt rennt er vor dem Hotel herum!“ TV2-Zulu, eine Jugendsendung, brachte später eine Dokumentation mit Primdahl, wie er inzwischen wieder auf Rollerskates unterwegs ist.

## Heilungen in Kopenhagen

In weiteren Veranstaltungen mit Ndifon in Kopenhagens Christlichem Kulturzentrum (CCCC), die von etwa 10.000 Besuchern besucht wurden, berichteten viele Menschen von ärztlich beglaubigten Heilungen von Lungenkrebs, Taubheit usw. Der Arzt Tine Damsgaard bezeugte nach ersten Untersuchungen vor Ort, dass sich ohne Zweifel der Zustand vieler gebessert habe. Ndifon berichtete dort u.a. von einer Frau, die auf ein Veranstaltung in Australien kam und darum bat, dass sie mit ihrem linken Auge wieder sehen könne. Sie nahm das Glasauge heraus – und auf Gebet hin formte sich einer neuer Augapfel, mit dem sie sehen konnte.

## MS – und jetzt spielt sie Fußball

Henriette Kyster (27) aus Odense war durch Multiple Sklerose verkrüppelt und ist inzwischen – nach Gebet in einem Kopenhagener Meeting mit Ndifon – dauerhaft geheilt. Sie war nach einem Sportunfall so gelähmt, dass sie ohne Hilfe noch nicht einmal rauchen konnte. Ihre Mutter, Käte Caspersen, sprach vom Zustand ihrer Tochter als „einem einzigen Alptraum“. Eines Tages schlug Katja, eine der 5 Betreuerinnen von Henriette, die um die Treffen mit Ndifon wusste, mit der Faust auf den Tisch und sagte der konsternierten Henriette: „Du kommst jetzt mit zu diesen Heilungsveranstaltungen, basta!“ Henriette kam, saß zögernd in dem vollen Raum, und als für sie gebetet wurde, spürte sie etwas wie einen elektrischen Schock in ihrem Körper, und sie begann zu weinen. „Es war wie wenn jemand das Licht angemacht hat. Erst wollten einige mir helfen, aber ich konnte plötzlich alleine gehen, ohne Hilfe. Es war unglaublich. Ich hatte jahrelang davon geträumt, und nun geschah es. Hunderte von Leuten applaudierten, als sie merkten was gerade mit mir geschehen war. Das

Schönste war die Überraschung meiner Mutter“, sagte Henriette. Am nächsten Tag spielte sie Fußball und kletterte auf einen Baum.

## Ein Drittel bleibt geheilt

Angeht der Tatsache dass auch in der Medizin viele Leiden nicht geheilt sondern nur gelindert werden, ist die Studie eines Universitätsstudenten interessant, der diejenigen befragte, für die um Heilung gebetet wurde. Die Studie belegt, dass ein Drittel geheilt wurde und geheilt blieb, ein weiteres Drittel erlebte eine kurzfristige Heilung, die aber nicht von Dauer war, und ein weiteres Drittel erlebte zwar keine Heilung, aber empfanden das Gebet als „angenehm“.

## Gott ja – Kirche nein

Die Umsetzung des neuerwachten dänischen Interesses an Gott in das Wachstum bestehender christlicher Gemeinden ist klein. Zwar wollen viele Menschen Jesus Christus nachfolgen, doch bringen sie dies nicht mit dem Besuch traditioneller christlicher Gemeinden zusammen. Als der geheilte Roger Pedersen etwa im Fernsehen gefragt wurde, ob er denn jetzt zur Kirche gehe, antwortete er in seiner typischen Offenheit: „Nein, ich denke die sind einfach zu langweilig. All’ das Singen und Bibelvorlesen gibt mir nichts.“

## Eines der „spirituell offensten“ Länder Europas

Heute ist Dänemark eines der „spirituell offensten“ Länder Europas: Nach einer „European Values Survey“, geleitet von Yves Lambert vom französischen Forschungsinstitut CNRS hat die Zahl der Menschen, die an einen „persönlichen Gott“ glauben in den letzten 20 Jahren zugenommen. Waren es in Gesamt-Europa im Jahre 1981 noch 30%, die an einen persönlichen Gott glauben, so stieg diese Zahl im Jahre 1999 auf 38%. In Dänemark glaubten im Jahre 1981 45%, im Jahre 1999 62% an einen persönlichen Gott, auch wenn nur 38% angeben, „dass ihnen das Christentum viel bedeutet“.

## Ist das wirklich Aalborg?

Die Evangelisation mit Charles Ndifon in der dänischen Stadt Aalborg im Nov. 2002 war ein historisches Ereignis, so Pastor Sven-Axel Conrad, Pastor einer Gemeinde in Aalborg in einem Rückblick: „In den sechs Tagen der Veranstaltungen kamen 12.000 Menschen, zumeist (etwa 70%) keine Christen. Etwa 2.000 entschlossen sich, Jesus neu nachzufolgen. Nie zuvor gab es eine größere Einheit der Kirchen. Es geschahen hunderte von Heilungen: Lahme gingen, Taube hörten, Blinde sahen. Menschen wurden von Multipler Sklerose, Krebs und anderen Krankheiten geheilt. Eine ganze Reihe von Ärzten erlebten Heilungen am eigenen Leib und wurden Christen. Menschen, für die am Telefon von der Veranstaltung aus gebetet wurde, bezeugten, geheilt worden zu sein. Die Offenheit der Menschen war enorm. Manche fragten: ist das wirklich Aalborg in Dänemark? Die Kirchen bekamen plötzlich eine positive Aufmerksamkeit von den Medien wie nie zuvor in der dänischen Geschichte. Einige christliche Kirchen haben inzwischen „Power of the Spirit“ Abende arrangiert, so beispielsweise der Evangelist Christian Hedegaard und der (deutsche) Pastor Jürgen Galonska.

*Quelle: Pastor Sven-Axel Conrad, Sven Madsen sowie das unveröffentlichte engl. Manuskript „The Power of the Spirit“, erhältlich bei Scandinavia Publishing House, Drejervej 15,3 DK-2400 Copenhagen NV, Tel. +45-35-310330; web. [www.scanpublishing.dk](http://www.scanpublishing.dk)*

Erstes Hauskirchenforum in Deutschland: **50 Stunden Begegnung – Vernetzung – Freisetzung.** 23.-25. Mai 2003 in Fulda.  
Infos unter [www.hauskirche.de/forum.htm](http://www.hauskirche.de/forum.htm) oder telefonisch unter 0641-49410013